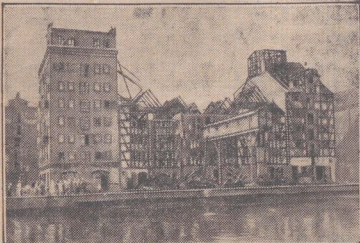


Großfeuer im Königsberger Speicherviertel.

Der Schaden beträchtlich.

Das Königsberger Speicherviertel am Regel wurde von einem Großfeuer heimgesucht. Als die Feuerwehre eintraf, brannten bereits vier Speicher höherlos. Die nur durch schmale Gassen voneinander getrennten angrenzenden Speicher waren fast gefürht. Obwohl die gesamte Königsberger Feuerwehre aufgerufen war und auch die Reichswehr einen Trupp Pioniere an die Brandstätte entsandt hatte, trafen sich die Flammen durch alle vier Speicher hindurch und leiteten auch den an anderen Ende des Speicherviertels liegenden siebenstöckigen Maschinenpeicher in Brand. Mehrere Feuerwehrlente erlitten leichtere Verletzungen.

Der verheerende Speicherbrand in Königsberg



bernichete vier Speicher mit Getreide und Futtermitteln und einen siebenstöckigen Maschinenpeicher.

Eck nach angestrenzter dreistündiger Schichtarbeit konnte die Feuerwehre des Feuers Herr werden. Der Schaden ist beträchtlich, da die vier Speicherwehre, in denen Futtermittel und Getreide lagerten, vollkommen ausgebrannt sind.

Riesenbrand bei San Franzisko.

In hundert Häuser eingedrungen. In der an der Mündung von San Franzisko gelegenen Stadt Millvale brach ein Brand aus, der solche Dimensionen annahm, daß man befürchtete, die ganze Stadt werde ein Haub der Flammen werden. Neben der Feuerwehr beteiligten sich Militär und die Einwohnergesellschaft an den Löscharbeiten. Einige Stadtteile mit insgesamt etwa hundert Häusern wurden eingedrungen. Eine Zeitung glaubte nicht, daß auch Menschenleben dem Feuer zum Opfer gefallen seien. Das scheint jedoch nicht der Fall zu sein. In Millvale befinden sich die Sommerwälder der oberen Zehntausend von San Franzisko.

Schlussdienst.

Vermischte Nachrichten vom 3. Juli.

Neue Bestimmungen über gesetzliche Wäite in Preußen. Berlin. Wie der Amtliche Preussische Preßdienst mitteilt, werden durch eine demnachst in der preussischen Gesetzgebung erscheinende Verordnung des preussischen Staatsministeriums neue Bestimmungen über die gesetzlichen Wäite in Preußen erlassen, und zwar ist der 1. August d. J. als Anfangstermin für die Gültigkeit der neuen Bestimmungen gedacht, nach denen die Gemeindebehörden einen Hundertfuß der reinen Preußenwäite festsetzen sollen, um sich die gesetzliche Wäite an den Orten einzuführen, wo noch keine Erhöhung der Wäite erfolgt ist. Durch die neue Bestimmung soll dem Vermieter ein Ausgleich für die ihn örtlich betreffende höhere Belastung gewährt werden.

Eine weitere Verhärtung im Spionagefall von Sidasnewitz. Wladimir. Wie die Wäiter melden, wurde der Landwirt Toib in Sidasnewitz unter dem Vorwand der Wäiterfälschung der Spionagedelikt des tschechoslowakischen Eisenbahners Rech verurteilt.

Start zum Flug Chicago-Berlin.

Chicago. Das große Land- und Wasserflugzeug des Piloten Galt und Parker Graner startete am frühen Morgen nach Chicago-Berlin. Der Flug wurde vollständig nach dem Plan durchgeführt. Die erste Zwischenlandung soll in Milwaukee erfolgen.

Der erste neue französische Ozeanflug.

Paris. Der Piloter Cosles ist auf dem Flugplatz St Bourget eingetroffen, um einen Ozeanflug vorzubereiten, den er in der nächsten Zeit antreten wird.

Das neue japanische Kabinett.

Tokio. Das neue japanische Kabinett ist nunmehr gebildet, und zwar mit Hamaguchi als Ministerpräsidenten, Baron Sibiokura als Minister des Innern und Kenzo Adachi als Minister des Äußeren.

Die drohende Erhöhung der Bahnaräite.

Köln. Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft hat das Ergebnis seiner Beratungen dahin zusammengefaßt: Die Finanzlage der Reichsbahn wird dadurch gelungener, daß die zur Deckung der schon ausstehenden einmündigen Ausgaben erforderlichen Einnahmen in den ersten sechs Monaten des Jahres nicht erreicht sind. Dabei waren in dem Anschlag die durch den Schiedspruch bedingten Mehraufgaben für Löhne noch nicht berücksichtigt. Der Generaldirektor wurde beantragt, die Verhandlungen mit der Reichsregierung wegen Deckung dieser Mehraufgaben fortzusetzen. Eine begründete Ansicht auf baldige Einnahme von neuem Kapital zur Vornahme der dringenden notwendigen Verbesserungen besteht zurzeit nicht.

Schluss der Inseratenannahme

vormittags 8 Uhr.

Größere Inserate erbitten jedoch schon tags vorher bis spätestens nachmittags 3 Uhr.

Nah und Fern

Die Schwester des zum Tode verurteilten Dr. Richter irrtümlig geworden. Der Ausgang des Bremer Giftmordprozesses Richter hat die Wäiter des zum Tode verurteilten Richter, seine Landwirte, scharf geschädigt, da sie bei den Verleumdungen des Angeklagten 12000 Mark hinterlegen mußten. Als das Todesurteil in Göttingen, dem Heimatort der Familie Richter, bekannt wurde, bekam die Schwester des Angeklagten Schreitkräfte. Jetzt ist sie, wie man erfährt, irrtümlig, so daß sie in eine Heilanstalt gebracht werden mußte.

Wiener Sängerkorps am Deutschen Gd. Wiener Sängerkorps (Lehrer), die sich auf einer Reise durch Westdeutschland befinden, veranstalteten am Deutschen Gd. in Koblenz eine Kunstausstellung, der u. a. auch Reichstagspräsident Löbe beehrte. Oberpräsident Dr. Fuchs sprach in einer Begrüßungsansprache den Wunsch aus, daß die Beziehungen zwischen Österreich und Deutschland sich noch unruher gestalten mögen.

Wäiteinfuhr drei Tage nach dem Richterfest. Im Osten Berlins führte plötzlich der Abbau eines viestöckigen zweiseitigen Mietshauses zum größten Teil in sich zusammen. Personen fielen bei dem Einsturz nicht zu Schaden gekommen. Das Haus war auffallend schnell, innerhalb vier Wochen, gebaut worden und vor drei Tagen erst hatte das Richterfest stattgefunden.

Die Verhaftung eines ägyptischen Wechselkredit-schwunders. Die Berliner Kriminalpolizei verhaftete den seit längerer Zeit wegen großer Wechselkreditschwunders gefuchten Ägypter Joseph Selou. Selou war Mitglied einer Bande, die mit gefälschten Wechseln arbeitete und zahlreiche Geschäftsbäuser in Berlin und in anderen deutschen Städten um Hunderttausende betrogen haben soll.

Ein Amtsvoorkörper überfallen und beraubt. Der Amtsvoorkörper Seemann aus Bierichau wurde auf dem Wege von der Station Kreisau nach seinem Wohnort von einem Unbekannten, der sich ihm angeschlossen hatte, überfallen, gefesselt und seiner Brieftasche mit 2600 Mark beraubt. Der Täter, der dem Amtsvoorkörper bei der Entloftung des Gehirns in Schwerdt beobachtet und nun da ab verhaftet haben dürfte, wurde festgenommen; es ist ein Monteur aus Besslau.

lokales und Provinzielles.

Annaburg. Morgen Freitag findet von 7 bis 8 Uhr Platzkonzert auf dem Marktplatz statt.

Annaburg. Die Temperatur des Wassers in der ehemal. Militär-Schwimmanstalt betrug am Dienstag 20 Grad und am Mittwoch 21 Grad.

Axen, 1. Juli. Bezirksturnfest des Turnbezirks Dommitzsch-Logau. Vom herlichsten Wetter begünstigt fand am Sonnabend und Sonntag hier das Bezirksturnfest des Turnbezirks Dommitzsch-Logau statt. Weit über die Hälfte der auswärtigen Turnerinnen und Turner waren bereits am Sonntag erschienen, um an dem Turnerspektakel teilzunehmen, der turnerischem Geist erfüllten Lebens gescheit. Am frühen Morgen des Sonntag erlöste der Wettruf durch die beiden benachbarten Orte. Bereits um 6 Uhr fand eine Kampfrichterprüfung statt. Gegen 7 Uhr begannen die Wettkämpfe, die den Vormittag ausfüllten. Nach einer Mittagspause eroberte sich um 1 Uhr der Festzug vor den beiden Volkshäusern, wo sich nicht neben dem schönen Vorfeld der Festplatz befand. Bei strahlender Sonne und laubigem Himmel legte sich der Festzug in Bewegung, und es bot einem wirklich erhabenen Anblick, als die Turnerinnen in heller Kleidung und die Turner in ihren weißen Turnanzügen in gleichem Schritt und Schritt die Straße dahinsogen. 1. Zwischen wurden im Festzuge mitgeführt. Am Abend wurden die Gefallenen neben der Kirche hielt der lange Zug, die Kolonne senkten sich und das Lied vom „Guten Kameraden“ erklang der Heben zur Ehre. Die beiden Orte prangten im Schall der Hohnen und Guitardien, durch eine mächtige Grenzpolze besetzt der Zug wiederum den Festplatz, wo er sich aufstellte. Sofort wurden die allgemeinen Freiübungen erst der Turner und dann der Turnerinnen unter Leitung des Bezirksturnwartes Schmitz-Argberg mit Musikbegleitung angegeschlossen. Nach den Freiübungen folgten Übungen der Einzelgewichte am Red, Warren, Pferd und Sprunggeräten, die zum größten Teil prächtige Leistungen gaben. Mit großem Beifall wurde der Reigen der Bretliner Turnerinnen aufgenommen, dem sich frisch-fröhliche Volkstänze der Turnerinnen mit Axten-Rhythmus anschloßen. Endlich wurden noch eine Anzahl von Turn- und Ballspielen ausgetragen. Eine frohbewegte Menge füllte den Festplatz, der der Jugend, 30000 Meter-Lauf der Turner und Stiefel-Läufe. Gegen 1/6 Uhr erfolgte die Siegerehrung und Verteilung der Ehrenkränze, womit das Fest seinen Abschluß fand. Der Abend vereinigte die Turner bei fröhlichem Tanz.

Dommitzsch, 3. Juli. Das finanzielle Ergebnis der Jahrtourenfeier läßt sich jetzt überblicken. Die Einnahmen betrugen rund 15000 Mark, die Ausgaben 9000 Mark. Unter den verbleibenden Vorrätslagen zur Verwendung des Restbetrages von 4000 Mark, findet der, das Geld für eine städtische Badeanstalt zu verwenden, Anstang.

Logau. Die Räume des Arbeitsamtes soweit sie bisher im Hause Bahnhofstraße 10b untergebracht waren, befinden sich ab 1. Juli im Obergeschloß des Rathauses in der Wallerstraße.

Soldenbüsch (Kreis Schmewitz). In der Nacht zum Donnerstag brannte das Säge- und Mahlwerk von F. G. Voigt hier. Der angrenzenden Tätigkeit der Feuerwehren gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken, so daß nur das Maschinenhaus und der mittlere Teil des Werkes vernichtet wurden. Der Kühlturm und die Holz- und Brettervorräte blieben erhalten.

Wittenberg. Von einem Heuwagen überfahren wurde am Sonntag mittag zu Wetzern der zwanzigjährige Erich Sommer aus Ritzschena. Er erlitt dabei innere Verletzungen, weshalb ihn das Sanitätsauto in das Paul-Gerhardt-Krankenhaus brachte.

Proße. (Gerechte Straße.) Vor einiger Zeit wurden auf der Straße nach Nachterstedt 22 junge Strauchbäume von Windstößen herabgeweht. Die beiden Täter hatten sich jetzt vor dem Gericht zu verantworten. Sie wurden zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Rößlich (Kr. Bitterfeld), 2. Juli. Vor einigen Tagen wurde bei einem Richterfest der Maurer André von Einbringlingen erschossen. Nachdem man gleich nach der Tat einen Polen aus Ritzschena festgenommen hatte, ist es nun gelungen, den Namen des zweiten Täters festzustellen. Alle drei Beteiligten sind Polen, und es gemäßigt bekannt. Im Tatort hatten sie ein gelohenes Fahrrad zurückgelassen. Näheres wird im Interesse der Unterjüngung noch geheimgehalten.

Düben. Die Stadt Düben feierte am Sonntag ihr tausendjähriges Bestehen. Viele Tausende von Menschen waren zu der Feier in die Stadt gekommen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der Traktierungstag, der die Geschichte Dübens seit der Eroberung des forstbäns Landes durch Heinrich den Vogler darstellte. Ein großes Parkfest im Kurpark schloß sich an. Die Festlichkeiten werden in täglicher Veranstaltungen in der laufenden Woche fortgesetzt.

Röthen, 2. Juli. Der gestern bei den Bauvereinschaften für den Kreis Röthen neu eingetretene Geschäftsführer Karl Glaubig kritisierte bei seiner ersten Provisionsfahrt mit dem Motorrad. Er kam dabei so unglücklich über die schwere Maschine zu liegen, daß er einen Beinbruch erlitt, an dem er nach wenigen Minuten verstarb.

Röthen, 2. Juli. (Dreimal Feuer in zwei Wochen.) Hartnäckige Brandstifter sind in dem benachbarten Dorfe Wäntzsch am Markt. Bei der Wiederlage des Konsumvereins Aken brach innerhalb zweier Wochen dreimal Feuer aus. Die vorgefundenen Spuren ließen erkennen, daß das Feuer jedesmal böswillig angelegt worden war. Glühender Wäite konnte es jedesmal im Entschleppen erstickt werden, so daß kein zu großen Schaden angerichtet wurde.

Gölsen. In einem Anfall geistiger Unmündigkeit versuchte am Freitagabend die Frau des Volkshauswärters Gerthmann hier selbst ihrem Leben ein Ende zu machen, indem sie sich mit Spiritus übergoss und anzündete. Mit sehr schweren Brandwunden wurde die bedauernswerte Frau, die Mutter von vier Kindern ist, dem Kreiskrankenhaus Ludau zugeführt.

Grünau. Wie der alljährlich angeordneten Prüfung des staatlichen Waldes auf das Vorhandensein forstschädlicher Insekten wurde diesmal im Gebiet der Forstkreis Scaupitz auf einer Fläche von 3 Hektar und 600 Bäumen des Nierenpanzer vorgefunden, eine wechsellingsmäßig sehr hohe Zahl. Doch ist es dem Forstmann und dem Waldschutz eine Befriedigung, daß von 100 Bäumen nur 10 zur Entloftung kamen. Die übrigen waren durch Schlupfwespen, Puppenwäiter und sonstige Feinde dieses Schädling zerstört. Man hofft, wenn die Natur ein Uebel schafft, so gibt sie auch daneben Mittel und Wege, um es zu mindern und zu beseitigen.

Berna. Eine recht respektable Leistung vollbrachte dieser Tage der Amtsgerichtsdieners a. D. Heinrich Hoffmann von hier. Trotz seiner 99 Jahre er wird zu Weihnachten dieses Jahres 100 Jahre alt, erlitt er in Begleitung seines 73jährigen Sohnes und seiner 70jährigen bzw. 68jährigen Tochter die Schloßhöferei, wobei dem Weg vom Schloßberg her die Steintrufen zerbrachen. Dort oben wurde ihnen vom Wäiter der Schloßhöferei der Kaffee kredenziert.

Esleben, 28. Juni. (Ein Unhold unendlich gemacht.) Die Polizei verhaftete einen jungen Mann, der in letzter Zeit in zahlreichen Fällen Frauen und Wäiter unzüchtig bestraft hatte. Bei der Vernehmung gestand er nicht weniger als 35 Fälle ein.

Sino-Schau.

„Der Bettelpol!“ der große Barriere-Film der United Artists der ab morgen Freitag bis Sonntag im Lichtspielhaus (Neue Welt) zur Aufführung gelangt, spielt in Paris des 15. Jahrhunderts. Frankreich im Mittelalter erlitt in diesem Film. Wir sehen die herrliche Schloßpforten John Barmeres als den bedeutenden französischen Minnefänger Francois Villon, der die Rechte des Volkes vertritt. Conrad Weidt (der beliebte deutsche Schloßpforter) als König Ludwig XI., abergläubisch, ein furchtbarer Herrscher und Despot. Die von Anfang an bestehende Spannung der Handlung, die schloßpforten Leistungen und die wunderbaren Bauten stemmen diesen Film zu einem Kunstwerk, das jeder sehen haben muß.

Das Palast-Theater wartet diesmal gleich mit zwei beachtlichen Filmen auf. „Die Feuerzangenbinde“ ist ein spannender Kriminalfilm, um einen seltsamen Mord. Neben einer glänzenden Ausstattung sind um das Gelingen des Filmes bekannte Prominenten bemüht wie: Alfred Abel, Erich Kaiser-Tietz, Pola Negri, Ruth Weyher. Ein wirklich erschütternder Film in 5 Akten. Von größter Qualität ist natürlich Harry Hill. Auch es der Kunde, dieser Reiz hat was in sich. „Abenteurer im Nachtproß“ heißt ein neuer Film in 8 Akten. Die Handlung spielt sich zu meist in einem dramatischen 2. Zug ab. Verdächtige Ereignisse zwischen Abend und Morgen eilen vorbei. Ein Film, der auf den Zuschauer spannend wirkt. Harry Hill ist unverwundlich und sorgt für Heiterkeit, wie er auch Szenen und Bewunderung abnotigt. Als ein Programm nach dem Herzen der Kinobesucher.

Landeskirchliche Gemeinschaft.

Morgen, Freitag, abends 8 1/2 Uhr: Evangelisation im Gemeinschaftssaal.

Die Tuberkulosestunde findet am Sonnabend, den 6. Juli, nachmittags von 6 Uhr an, Markt 23, statt. Die Fürsorgestelle.

Gestern abend 10 Uhr verchied plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwiegertochter u. Schwägerin
Frieda Geier, geb. Fichte
 im Alter von 28 Jahren.
 Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme schmerz erfüllt an
 die trauernden Hinterbliebenen.
 Annaburg, den 8. Juli 1929.
 Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Mittelstraße 9 aus statt.

Bekanntmachung.
 Die Anfuhr von 30 cbm Kies nach der Jellener- und Schweinzerstraße aus der Gemeindefestgrube Meißello, soll öffentlich an den Mindestfordernden vergeben werden. Termin hierzu ist anberaumt auf **Montag, den 8. Juli 1929, um 11 Uhr** im großen Sitzungssaale des Rathhauses hier selbst.
 Der Gemeindevorstand.

Zum Sammeln von Beeren und Pilzen in der Oberförsterei Annaburg werden Erlaubnischeine von dieser und den Herrn Gemeindevorstehern in Annaburg, Naundorf, Lobrun, Weißau, Dautsch, Großtreben ausgegeben, wofür je Person 3 RM. und 10 Prozent Schreibgebühr zu zahlen sind. Waldarbeiter und deren Angehörige, soweit sie mit ihnen den Haushalt teilen, Waldarbeiterinnen, schulpflichtige Kinder von 6 bis 14 Jahren (Kinder unter 6 Jahren bedürfen keines Scheines), Personen über 60 Jahre, Rentempfänger, im Erwerb beschränkte Kriegsbeschädigte, Disarmee bezahlten 1 RM. und 10 Prozent Aufschlag für Schreibgebühr je Person.

Oberförsterei Tiergarten.
 Die Abgabe der Beeren- und Pilzettel erfolgt unter denselben Bedingungen, wie bei der Oberförsterei Annaburg. Zettelausgabestellen: Gemeindevorstand Annaburg, Magistral Bergberg und Schönwalde, Amts-vorsteher in Holzdorf, Gemeindevorsteher in Mahnsdorf und Cremitz.

Freiwillige Versteigerung.
 Sonnabend, den 6. ds. Mts., nachm. 3 Uhr, werden auf dem Hofe der Gastwirtschaft zur Weintraube **Betten, Tische, Stühle und sonstige Gegenstände** öffentlich versteigert.
 Der Eigentümer.

Tuchboden-Dachfarben
weißen Emaillelack
Firniss, Serpentinöl
Farben und Pinsel
 empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

Handwagen
 in sauberer, dauerhafter Ausführung in allen Größen.
Ersatzteile und Räder stets vorrätig.
 Seltene Preise!

Zentrifugen - Butter-Maschinen
Fahrräder, Motorräder, Ersatzteile.
 Reparaturen aller Art.
Wilhelm Grahl.

Herrn- und Damen-Strickjaden
Pullover und Lumberjads
Anaben- u. Mädchen-Strickjaden
 und Pullover
Herrn-Soden
Damen-Kalfo: schwarz und farbig
Strümpfe
Damen-Florstrümpfe
Bemberg- Seidenstrümpfe
Kinder-Strümpfe in allen Größen
 empfiehlt zu billigen Preisen.
Seb. Schimmeyer.

Eine Ladung
Portland-Zement
 frisch eingetroffen.
Wilhelm Kunze.

Ihre Pflicht!
 Ist es, bevor Sie kaufen, daß Sie mein Lager in **Fahrrädern und Nähmaschinen, Sprech-Apparaten und Platten** kostenlos besichtigen bzw. hören. Sie werden stets das Passendste bei mir finden.
Motor- und Fahrrad-Reparatur-Werkstatt und Schlosserei
Erich Globig
 Adreßstr. 14.
 NB. Ich stehe meiner werten Kundschaft jetzt wieder zu jeder Zeit zu Diensten und bitte sehr um gütigen Zuspruch.

Sensen
 Sensenbäume
 Sensenringe
 Wehsteine
Sicheln
 Abspähmer
 und Ambosse
 Holz- und eiserne Rechen, Heu- und Entegabeln
 sowie Holzstiele für Gabeln und Hacken
 empfiehlt
J. G. Fritzsche.

Fliegenfänger
 empfiehlt
Herm. Steinbeiß.

Geschäftsverlegung!
 Den geehrten Einwohnern von Annaburg und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß sich mein Geschäft **jetzt Mühlenstraße Nr. 4** befindet. Indem ich nach wie vor prompte Bedienung bei soliden Preisen zusichere, bitte auch fernernhin um gütige Zuwendung von Aufträgen.
 Hochachtungsvoll
Clemens Redziegel,
 Töpfermeister.
 NB. Ferner empfehle sämtliche Artikel für den Ofenbau vom einfachsten Siedlungs-Ofen bis zum elegantesten Salon-Ofen; Radeberger Chamottsteine und Platten zum Badofenbau, sowie Kupferne Kessel, Feuer Türen, Ring-platten, eiserne Herde, Kofte usw.

Sommerjoppen
Sommerhosen
Breecheshosen
Sportpullover
Lüsterjacketts
Windjaken
 in großer Auswahl empfiehlt
Carl Quehl.

Polizeiliche An- und Abmeldescheine
 und vorrätig in der Buchdruckerei **H. Steinbeiß.**

Qualitäts-Möbel
 aus eigener Werkstatt
Wilh. Kunze
 Bau- und Möbel-Tischlerei
 Annaburg

Prima Malta-Kartoffeln
Neue saure Gurken
Matjesheringe
 empfiehlt
J. G. Fritzsche.
Feinstes Speiseöl
Himbeerfaß
Arthur Hönemann
 Markt 19.
Spielfarten
 empfiehlt **H. Steinbeiß.**
Brennholz
 in Ofenlängen
 frei Haus liefert jederzeit und empfiehlt als bequem und billig
Wilhelm Kunze.
Eine leere Stube
 (Staubsaug) steht, nicht mit großer Wärme zum 1. Aufg. zu vermieten. Zu erfragen bei **G. Franz, Dampfagewerk.**

Neu eingetroffen!
Popeline und Boile, einfarbig u. gestreift
Boile in Kunstdruck
Reiderseiden, einfarbig und gemustert
Trachtenkleiderstoffe, Gingham, Druck
Wachsfant, einfarbig u. gemustert, wolgedreht
Ein großer Posten Tischdecken
 zurückgelegt, früher 9.—, jetzt 5.— M.
Zefir, einfarbig und gestreift
fertige Boilekleider 6.50 m.
Zulett, Bettzeuge, Schürzenzeug
 Gendentuch von 60 Pf.
Oswin Hofmann, beim Schloß
 Blüschbrennerei und Damenschneiderei

Neue Kartoffeln, pa. Matjesheringe, neue saure Gurken
 empfiehlt
Arthur Hönemann
 Markt 19.
Fragebriefe
 empfiehlt die Buchdruckerei

Schützenfest u. Volksfest
 in **Jessen**
 vom 7. bis 9. Juli 1929.
 Zur Teilnahme an unserem diesjährigen Schützenfest laden wir die geehrte Einwohnerschaft von Naab und Jßen herzlich ein.
 Auch in diesem Jahre bietet der Festplatz den Besuchern wiederum reiche Unterhaltung und Vergnügungsmöglichkeiten.
 Sonntag, den 7. Juli, um nachm. 4 Uhr ab **großer öffentlicher Ball** im Schützenhausaal. Eintritt in den Garten auch beim Konzert frei.
 Darum: Auf nach Jessen zum Schützenfest!
 Der Vorstand der Schützengilde.

Schützen- und Volksfest
 in **Prettin**
 von Sonntag, den 7., bis Dienstag, den 9. Juni.
 Für Volksbeteiligung aller Art ist bestens gesorgt. Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Privilegierte Schützengilde Prettin.**

Lichtspielhaus
 (Neue Welt)
 Ab Freitag bis Sonntag 8 1/2 Uhr
 das wundervolle historische Drama:

Der Bettelpoet.
 10 Akte Die Abenteuer Francois Villons, am Hofe König Ludwig XI.
 10 Akte mit den berühmtesten Charakterdarstellern **Conrad Veidt - John Barrymore.**
 Ein Film von hartem Tempo, das jeden mitreißt, der wundervollen Bilder und der großen Schauspielkunst von der ersten bis zur letzten Szene.
 Hierzu der bunte Teil.
 Gute musikalische Illustration!
 Morgen Freitag wieder **Verstärktes Orchester.**

Palast-Theater
 Freitag-Sonntag Beginn: 20.30 Uhr:
 Das große Doppelprogramm! 2 Filme, die Sensation machen. **Harry Piel**, der tollkühne Darsteller, in:
Abenteuer im Nachterpres!
 Ein merkwürdiges Ereignis zwischen Mitternacht und Morgenrauen. Die Jagd durch den dahinsinkenden Erpres. Schneller als der D-Zug. Ein spannender Film in 8 Akten mit **Dan Jolin, Eddy Arno.**
Die Feuertänzerin.
 Ein Kriminalfilm nach der Novelle von E. Klein. Die aufregende Geschichte eines listigen Mordes. Ein Film in 5 Akten mit **Alfred Abel, Rudi Beyer, Carl Auer, Erich Kaiser-Fazl, Rosa Valetti.** Das Drama einer Modediva, das Schicksal des Mörders, der keinen Mord beging.
 Ein großes Doppelprogramm, wie wir es nur selten bieten können. Daher: **Beginn pünktl. 20.30 Uhr**

Für die Reise
 Wanderungen und das Wogenende merkwürdige Erfahrungen und die bewegte Charaktere. Zahnbürste mit gezähntem Borstenquint zur Befestigung tauglicher, überlegender Spielzeuge in den Zahnwunderräumen und zum Waschen der Hände. Die aus Chlorodont-Zahnbürste von bester Qualität, für Erwachsene 1.20 Pf., für Kinder 70 Pf., in blau-weiß-grüner Original-Verpackung in allen Drogerie-Veranstaltungen erhältlich.

Bestellungen auf **Britetts** nimmt ständig entgegen **Otto Scheibe,** Kohlenhandlung.
Prima Sauerkohl à Fund 25 Pfg. empfiehlt **J. G. Fritzsche.**
Syndetikon kocht, leimt u. kittet alles. empfiehlt **H. Steinbeiß.**

Redaktion, Druck und Verlag von **Herm. Steinbeiß, Annaburg**

Provinzialfischjäger Landgemeindegang in Halle

Auf dem am 26. Juni in Halle (Saale) abgehaltenen Provinzialfischjäger Landgemeindegang führte der Präsident des Deutschen Landgemeindeganges und Begründer des Verbandes der Westfälischen Landgemeinden, Landrat a. D. Dr. Dr. Gerke, zu dem Thema: 'Die Stellung der Landgemeinden in Reich und Staat'...

Die Forderung der Landgemeinden auf eine Abänderung des Finanzausgleichs ist daher wohl begründet.

Die Schuldenzahl und die Bevölkerungszahl müssen als entscheidende Faktoren neben dem örtlichen Steueraufkommen im Finanzausgleichsschlüssel für die Unterverteilung an die Gemeinden angesehen werden.

Madam sprach Regierungspräsident Gröhner (Merseburg) über mitteldeutsche Eingemeindungsfragen. Er betonte, daß in Preußen gegenwärtig das Eingemeindungsfieber grassierte, was auch auf den mitteldeutschen Bezirk übergriffen habe.

lokales und Provinziales.

Veränderung von Sportgeräten auf Fahrradfahrern. Auf Fahrradfahrern sollen künftig auch Schneeschuhe, Nordschlitzen und Fallschirme abgefertigert werden können, und zwar im wesentlichen zu den gleichen Bedingungen wie Fahrräder.

Seine blinde Frau

Originalroman von Gert Rohberg.

50. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Eßgingen erford sich. Er kam um die Tafel herum und stand sitzend vor Jutta. 'Ein Lied für uns ganz allein, gnädiges Fräulein. Ist es sehr unbedenklich, wenn wir darum bitten?'

Zorgau. (Annahme des Etats.) Das Stadtparlament nahm den Haushaltsplan für 1929 an, der in Einnahmen und Ausgaben mit 2258474 Mark abschließt.

Nordhausen, 28. Juni. Wändungsstragdie. Der 43jährige Kaufmann Heinrich Koch, Anhaber eines Sportgeschäfts in Nordhausen, befand sich seit vielen Monaten in finanziellen Schwierigkeiten.

Erfurt, 29. Juni. (Eine vierköpfige Bankiersfamilie verallt sich.) Die Bankierfamilie Ullmann hat sich in ihrer Villa in der Steigerstraße mit Leuchtgas vergiftet.

Todesurteil wegen Giftmordes. Vom Meiningener Schwurgericht wurde der 34 Jahre alte Nachwächter und Wassermeister Karl Schärben aus Herrendorfungen wegen vorläufigen Mordes zum Tode verurteilt.

Zum Gedenken an das Friedensabkommen von Versailles



hat anlässlich des zehnten Jahrestages der Unterzeichnung der Münchener Wälder Karl Gög eine Medaille geschaffen, die von der Bayerischen Staatlichen Münze in Silber geprägt wird.

Haus- und Landwirtschaftliches.

Landmanns Arbeitskalender im Juli.

Naggen, Wintergerste, Flachs und Frühkartoffeln reifen über Ernte entgegen, die je nach der Gegend etwas früher oder später beginnt. Mit der Mähd soll man lieber etwas früher beginnen, mit dem Einfrähen, namentlich nach der ausgiebigen Regenzeit, die wir hinter uns haben, lieber etwas länger warten.

Berstufung des Kropfes.

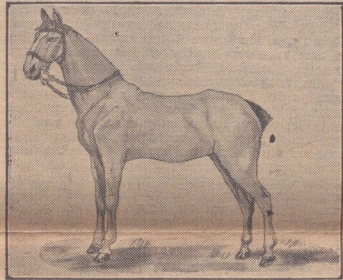
Die Kropfberstufung entsteht nach der übermäßigen Aufnahme von schwer- oder unverbautlichen Stoffen oder durch häufiges Verzehren von Strohkrümel in großen Mengen. Beide Fälle sehen eine unregelmäßige Fütterung voraus.

Dann aber, als man noch ein Säßgen Mokka genommen, stand Jutta auf. Sie wollte nach Hause. Die Herren wagten nicht, sie um ihr Weibchen zu bitten, denn die junge Sängerin mußte morgen wieder freisch sein.

unpfecht fallen die Abfuhrarbeiten bei der Bereinigung durch ihre Umfangvermehrung auf. Das Darmrinne ist von einodrigten Inhaltsstoffen vollständig ausgefüllt. Je nach der Dauer der Krankheit wechelt die Beschaffenheit der Massen. Bei älteren Tieren ist der Darminhalt hart und bröckelig. Die Schleimhaut ist in diesen Fällen schwer entzündet. Es besteht eine blutige Entzündung und die Inhaltsmassen sind mit der Schleimhaut verklebt, während bei jüngeren Tieren, die dieser Verstopfung schneller erliegen, die Schleimhaut zahlreiche Blutpunkte aufweist. Blinddarmentzündungen sind beim Gesäugel sonst selten, trotzdem die Tiere bei der großen Länge und der doppelten Anlage dazu geneigt sein können. Ein englischer Jäger behandelt die erkrankten Tiere mit einer Hungerkur, indem er sie mit Milch anstatt eines sonstigen, die Arbeit des Kropfes anregenden Nahrungsmittels. Von der Dichtigkeit oder sauren Milch ist bekannt, daß sie vorzüglich diätetisch wirkt. Die Milchfäure unterstützt die Verdauungstätigkeit des Kropfes. Die Milch soll nicht zu reich, darf aber nicht völlig geronnen sein. Jedenfalls wird bei der Stufenfütterung einbringlich davon gewahrt, mehr Milch zu geben, als die Tierechen gerade trinken, mehr Milch zu geben, als die Tierechen gewöhnt sind, sowie die Verdauung der Milch ruft bei Jungvieh zuweilen schwere, tödlich verlaufende Durchfälle hervor.

Der Hunter.

Der Hunter ist eine ganz ausgesprochene englische Erscheinung. Viele glauben, daß es sich dabei um eine besondere, streng durchgezüchtete Rasse handele, das ist aber eigentlich nicht richtig. Unter Hunter faßt man alles zusammen, was für die altenglischen Parforcejagden als Jagdpferde gehalten wird. Der Name bedeutet also weiter nichts als Jagdpferd. Der Hunter ist allerdings doch eine ziemlich durchgezüchtete Erscheinung. Er ist gewöhnlich gegen 1,70 Meter hoch, schlauer, und von tieferer und kräftiger Körperform als das Vollblut. Häufig stellt er ein Kreuzungsprodukt zwischen Vollblut und Halbblut dar, zuweilen sogar mit ziemlich schwerem Stallpferd. Es kommt aber auch reines Vollblut vor, welches sich durch Ausdauer und Sicherheit des Ganges mehr als durch Schmeltheit auszeichnet. Sowohl im englischen Studienbuch wie



auf den dortigen Ausstellungen findet man daher unter Hunter alle möglichen Abstammungen zusammengefaßt, ist aber dann doch überaus, wie sehr sie sich alle in der Stärke des Rückens, in der Festigkeit der Beine, guter Schulterausbildung und vorzüglicher Festigkeit bei sonst recht abweichenden Körperformen gleichen. Den höchsten Ruf genießen die irischen Hunter, denen man ein besonders zuverlässiges, nie veragendes Temperament nachrühmt. Ähnliche Formen wie bei ihnen findet man in Deutschland zuweilen unter den hannoverschen, seltener unter den schlesisch-holländischen Pferden. Die Hunter müssen, um zu voller Leistung gebracht zu werden, sehr früh auf die selbstverständliche Überwindung aller Gelände Schwierigkeiten eingerichtet und dauernd in Übung gehalten werden. Welche Bedeutung der nationale Parforcejagdpferd in England heute noch hat, geht daraus hervor, daß nach der

letzten, allerdings schon fast zwanzig Jahre zurückliegenden Zählung in England 229 Hunter mit über 18 000 Hunden gehalten wurden. Dazu gehörten etwa 226 000 Hunte in Gesamtwerte von rund 240 Goldmillionen Mark. Die Zucht und Zurechtung der Hunter ist dabei vielfach ein sehr lohnendes Nebengeschäft der inländischen Landwirte in Irland und manchen Teilen von England.

Die Maulwurfsgrille.

Der Maulwurfsgrille geht es umgekehrt wie ihrem Namensverwandten, dem Maulwurf. Während der Maulwurf lange Zeit als äußerst nützlich galt und der Landwirt, der den Maulwurf mit Fellen fing oder durch besondere Maulwurfsjäger verfolgen ließ, weil er den schwarzen Wühler für einen Schädling hielt, als nützlich und dankbar galt, hat sich diese Ansicht zu wandeln begonnen. Der Maulwurf ist nämlich gar nicht auf Engerlinge und Drahtwürmer erpicht, wie man es früher glaubte, sondern neuere Versuche haben gezeigt, daß die nützlichen Regenwürmer seine bevorzugte Nahrung sind. In Frankreich ist der Maulwurf darum schlechweg auf die Liste der schädlichen Tiere gesetzt worden und wird verfolgt, während in Deutschland noch viele Sachverständige zu seiner Schonung aufstehen. Die Maulwurfsgrille oder Werra dagegen hat seit langer Zeit unüberwunden als unbedingt schädlich gegolten. Man warf ihr vor, daß sie die Wurzeln anfreise und dadurch viele Pflanzen zum



Absterben bringe. Es scheint aber, daß man dem Tiere damit Unrecht getan hat. Es ist fraglich geworden, ob es bei Pflanzenzehrung überhaupt existieren kann, dagegen ist es nachweislich ein sehr gieriger Räuber, der auf seinen unter- und oberirdischen Wanderungen alle Tiere mordet, die er benachlässigt, d. h. viele Käferlarven usw., die unbedingt schädlich sind. Wenn solche in den Gärten des Wäher in die Gärten gefressen haben und man findet nachher die Maulwurfsgrille in der Nähe, so kommt diese in den Verdacht, während sie sich nur darum in die Nähe begeben hat, um ihrerseits den Schädlingen nachzustellen. Das ganze Wesen des Tieres deutet nicht auf einen zahmen Pflanzenfresser, sondern auf ein Raubtier, aber auf eines, dem der Gärtner Anlaß hätte, seine Blutzug zu versehen. Schädlich wird die Werra dann freilich ebenfalls durch die Vernichtung der Regenwürmer.

Außerdem aber kann sie sehr lästig werden durch ihre Wühlerarbeiten, zu denen sie ihre ungemessen kräftigen Grabfüße befähigen, und dadurch, daß sie bei ihren Grabungen viele Pflanzenwurzeln zerreiht und unterhohlet. Man will sie daher nicht überall dulden können. Will man sie vernichten, so grabt man ihren Gängen nach und sucht ihre ziemlich leicht auffindbaren Nester auf. In diese schneidet man etwas Petroleum und gießt dann Wasser nach. Die Werraen kommen dann an die Oberfläche und sterben, da ihnen das Petroleum die Atmungsorgane verstopft, schnell ab. Will man sie lebendig fangen, so grabt man einen aus Glas oder Tonporzellan oder einen Blumentopf, dessen Fuß aus Holz man vorher verstopft hat, in die Gänge der Maulwurfsgrille ein. Gewöhnlich fangen sich dann in kurzer Zeit alle in der Nähe befindlichen Maulwurfsgrillen. Namentlich kann man auf diese Weise alle Jungen fangen, die bis zum Herbst, wo sie bei eintretender Kälte in eine Art Winterstarke verfallen, gefangen leben. Die Gänge der Maulwurfsgrille, die in ganz Europa mit Vorliebe auf den leichteren Böden vorkommt, sind sehr geradlinig und angelegt, daß kein Regen in die Gänge bringen kann. Ein Sturzregen heraus lassen die Tiere im Frühjahr ein stagnierendes Wasser ver-

nehmen. Um diese Zeit begeben sie sich gewöhnlich auch über die Erde und fliegen schwerfällig wellenförmig über den Rasen hin. Sonst sind sie vollkommene Erdwöhler und scheuen das Licht eifrig. Auch verziehen sie sich da, wo die Werra regelmäßig gehet und ihnen dadurch ihre Gänge wiederholt zerstört werden. Um sich davon zu überzeugen, daß sie keine Pflanzenfresser sind, kann man eine Maulwurfsgrille eine Zeitlang in Gefangenhaft halten. Sie frisst mit Gier über jeden Drahtwurm her, den man in ihren Käfig wirft. Gibt man ihr dagegen nur Pflanzenwurzeln, so verhungert sie in kurzem. Das sollte man bedenken, wenn man diese nicht töten, aber als Insektenvertilger vielleicht begrüßenswerten Tiere austrotten will.

Milchmangel der Mutterschweine.

Diese Erscheinung läßt sich auf verschiedene Umstände zurückführen. In vielen Fällen ist eine geringe Ernährung schuld, wenn Kälberfresser, Kartoffelschlempe usw. verfüttert wird. Solche Milch erzeugt häufig Durchlauf oder Aufschläge oder einen juckenden Hautausschlag der Ferkel, der Schorf genannt wird. Sie läßt sich durch eine geeignete Fütterung leicht Abhilfe schaffen.

Die geringe Milchabsonderung der Mutterschweine kann auch die Folge einer Vereitelung der Milchdrüsen sein. Man spricht von Fleischgeschlag. In diesem Falle ist es jedoch schwerer, Abhilfe zu schaffen. Hierin besteht die Bewegung im Freien und öfters Erhitzen des Gesäuges mit einem in Branntwein getauchten Wollappen anreue auf die Tätigkeit der Milchdrüsen.

Ob wird der Landwirt die mühsame und kostspielige Arbeit auf sich nehmen, um die Ferkel mit Kuh- oder Ziegenmilch anzufüttern. Erfahrungsmitler wollen oft die Ferkel nicht fressen lassen. Schluß daran ist eine übermäßige Milchabsonderung des Euters, wodurch eine frantische Anschwellung und Reizbarkeit entsteht. Durch sanftes Streichen und Ausmelken wird die Reizbarkeit vermindert. Man verjagt dann, die Ferkel an die Zitzen zu bringen. Wenn die Mutterschweine sich unartig gegen die Ferkel benehmen, können ihnen die hinteren und vorderen Zitzen zusammengebunden werden und unter Zuhilfenahme einer feinen Behandlung wird sich die Zant des Säugens gelassen lassen.

Die Unlust der Säuen, die Ferkel fressen zu lassen, kann darauf zurückgeführt werden, daß die Milchabsonderung noch nicht völlig eingetreten ist. Man kann dies an der weissen Beschaffenheit des Euters erkennen. Der Milchreiz wird beschleunigt werden durch Verabreichung einer nahrhaften Ernte mit Milch, frischen Hühnerkot, Haagen, Weizen oder Weizenklein und öfters Erhitzen am Gesäuge mit den flachen Händen, wodurch ein Reiz auf die Milchdrüse ausgeübt wird, worauf dann die Zitzen angelegt werden können.

Des Landmanns Merkbuch.

Fährt Kahl! Da in dieser kälteren Zeit verhältnismäßig viel Stroh verfüttert werden muß und im allgemeinen wenig Wiesen- und Kleeheu verfüttert werden kann, das Stroh aber im Gegensatz zum den verhältnismäßig kalten und Phosphorarmem ist, so ist es empfehlenswert, für die nachfolgende Winterzeit zu sorgen. In anderen Fällen ist es aber, wenn neben Stroh viel Klee, Malzkeime, Biererze oder Stroh, die reich an Phosphorsäure sind, verfüttert werden, die alleinige Fütterung von Schlemmtride oder feinstem Kaffeebrot auszuweichen.

Das Sauberröschen, Calceola, Wärdwe, vom Viehhäber gerne Lauberröschen genannt, gehört nicht gerade zu jenen Kantgewächsen, die häufig angebaut sind. Die 2 bis 3 Meter und noch höher reichenden Stängel sind außerordentlich widerstandsfähig und eignen sich vorzüglich zur Gewinnung von Heu. Samen aus Holz und aus Probegleichen, für Säulen, Beranden, Terrassen u. a. m. Im Boden, Klima und Lage fällt diese Pflanze gar keine Ansprüche. Daneben ist sie ganz winterhart. Die einfache Art, obgleich großblütig und farfchlich, ist ein Unkraut, das im Saume zu halten und namentlich in der Wurzel auf ihren Standort zu beschränken ist. Die flaumhaarige Wärdwe wird leichtlichen Boden in sonniger Lage und blüht den ganzen Sommer hindurch mit gefüllten zartrosa Blüten. Als Wärdwe und Wärdwe, die dem Garten sollte das Sauberröschen nicht ganz in Vergessenheit geraten.

dieser Natur nie sein können. Ihn grante vor sich selbst, wenn er an die letzten Monate dachte. Er wäre diese Frau nicht wert und züben? Er war ja gebunden. Aber mit Inge Etern mußte ein Mann glücklich werden, unheimlich glücklich, das mußte er schon heute.

Inge Etern wurde als geistig rein gebildet. Eshingen stand weit abseits. Doch Inge-Quitas Augen hingen oft an seiner hohen Gestalt. Da ergrübelte sie plötzlich tief im Herzen.

Sein Blick traf den ihren mit solch qualvoller Leidenschaft und Liebe, daß sie erstarrete. War das möglich? Im Grot, war das wirklich möglich? Sollte sie ihr höchstes Ziel erreichen und so bald schon?

Er aber nahm sich vor, gleich nach Eshels Hochzeit nach Hause zu reisen, sich auf der heimatischen Scholle in die Arbeit zu stürzen und dem Schicksal seinen Lauf zu lassen. Aber in seiner Qual mußte er dann auch noch so lange mit Inge Etern zusammenzufressen. Denn wenn Eshel Morland erst dabei war, dann würden doch die beiden Frauenmänner so viel als möglich zusammen sein.

Er dachte an Felix von Calderen. Wie gut hatte sich für ihn alles gewendet, wo er doch schon verzweifelt war, jemals Eshel's Liebe sich zu erringen. Wie glücklich schrieb er nun. Karl Heinz gönnte dem Freund kein Blick von Herzen. Ob sich wohl für ihn selbst auch das Leben einmal glücklich und aufreien gestalten würde?

Wieder fragte sein heißer Blick Inges gartes schönes Gesicht. Da traf sein Blick auch die große, breitschultrige Gestalt Mister Wendor. Wie ein Blitz durchdrachte ihn der Gedanke, Wendor liebe Inge Etern auch nach seinem eigenen Beständnis. Er hatte so resigniert und bestimmt von der Hoffnungslosigkeit seiner Liebe gesprochen, folglich mußte er näher über Inge Etern informiert sein.

Eshingens Augen hatten erbebend an dem verschlossenen Gesicht des Dolmetsers. Würde der mehr aus sich herausgehen lassen, als er freiwillig erzählt hatte? Eshingen zweifelte daran, aber versuchen wollte er es wenigstens.

(Fortsetzung folgt.)

Seine blinde Frau

Originalroman von Carl Rothberg.

51. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Im Klub war man allgemein der Ansicht, daß die Deutsche den ersten Preis erhalten müsse. Die gesamte Kritik habe sich schon dahin ausgesprochen.

Eshingens bestellte sich nicht viel an der Unterhaltung. Weit sah er im Klubselbst zurückgelehnt und dachte an den heutigen Abend. Vor seinem Gesicht stand ein goldblondes Köpchen, sahen ihn zwei weißblauene Augen an, hörte er eine süße Stimme, während die Unterhaltung der Herren ruhig an seinen Ohren vorbeistrafte.

Jutta aber lag auf ihrem Ruhebett in ihrem freundlichen, hohen Zimmer und dachte an Karl Heinz.

„Wie ich dich liebe“, flüsterten ihre Lippen.

52. Kapitel.

Wie man bereits vorher gewußt, erhielt Inge Etern laut einmütigen Urteils den ersten Preis.

Während am Milan Vintolos Gesicht ein ruhiges, resigniertes Lächeln lag, wurde das schöne Gesicht Maria Soria's gleich vor Schmerz und Wut. Sie war nicht insafte, ihre Enttäuschung zu verzeihen.

Wohl hatten auch diese beiden Sängerinnen ihre Anhangen und Getreuen, aber die Kritik erkannte Inge Etern als größte Künstlerin und sie erhielt den goldenen Pokal mit Brillanten.

Man feierte selbstverständlich auch die beiden anderen Sängerinnen.

Milan Vintolo erkannte Inges Macht. Wohl besaß sie selbst eine machtvolle, schöne, vorzüglich gesunde Stimme. Aber in Inge Eterns Gesang lag etwas, was ihrem Gesang fehlte. Jedoch erkannte sie es an. Sie nahm mit an der Festfeier an Inges Eshel's Platz.

Maria Soria hatte das nicht vermocht. Aus ihrer Garderobe kam die Nachricht, daß Madame Soria plötzlich un-

pfechtlich geworden sei und das Fest deshalb verlassen mußte. Sie sei bereits nach Hause gegangen.

Direktor Pullet aber wurde ergrimmt: „Eine ganz verfluchte Idee, das mit den Preisen. Warum eigentlich? Zwei mußten sich beleidigt fühlen, so oder so. Wir haben es doch hier mit Dummheit zu tun. Das hätte wegbleiben sollen, dieses Preisentziehen der Sängerin. Na, nun ist es einmal geschehen.“

Das Fest verlief programmäßig. Natürlich sahen an Inge Eterns Tisch Morland, Wendor und Eshingen.

Morland versuchte nicht, allen Bekannten zuzuflehnen: „Die beste Freundin meiner Tochter Eshel.“ Natürlich wurde er gebührend benedit.

Ein Ball sollte das Fest beschließen. Eshingens bot Jutta um einige Tänze. Sie nickte. Selbstam bekommen war ihr zumute.

Als sie in seinem Arm dahinschritt auf dem spiegelblanken Parkett, da sah Eshingens plötzlich mit leidenschaftlichem Ausdruck in ihr Gesicht.

Sie ergrübelte unter diesem Blick und unwillkürlich lehnte sie sich fester gegen seinen Arm, dessen Muskeln sich unter dieser Berührung spannten.

Jutta hätte gewünscht, daß dieser Tanz nie zu Ende gehen würde.

Er aber sah sehnsüchtig und zärtlich in ihre blauen Augen.

Dann aber verfielen ihm die Geigen mit süß verflügendem Ton und Eshingens führte seine Tänzerin an ihren Platz zurück. Als er, sich verbeugend, zurücktrat, suchte es wie ein elektrischer Strom über sein marianes Gesicht. Inge Etern sah nicht eben mit einem trüben Blick gefährt. Hand auch sie Gefallen an ihm? Sollte sie eine kurze Laune betreiben? — Nein, niemals. Wie hatte er soeben von dieser keinen Frau geredet? Wie würde eine solche Frau sich einem Manne geben, es sei denn, sie fände den rechten, der ihr ganzes Herz besaß und den sie mit voller Hingabe und Innigkeit liebte. Selbst, wenn er frei wäre, so würde er

